

Drei kleine Andachten - Winter

zum Mitnehmen

Eine kleine Morgenandacht

Gebet

Lieber Gott, es ist Winter. Die dunkle Jahreszeit hat begonnen. Die Tage beginnen spät und enden früh. Morgens ist es jetzt dunkel und oft frostig. Doch: Dein Morgenstern leuchtet hell und beständig, auch wenn ich ihn nicht sehen kann. Dein Morgenstern leuchtet in meinem Herzen und vertreibt die Dunkelheit der Winterzeit. Dein Morgenstern leuchtet für mich. Er ist immer da. Er ist immer bei mir.

Amen

Lied: O komm, o komm du Morgenstern (EG 19)



O komm, o komm, du Mor - gen - stern,
lass uns dich schau-en, un - sern Herrn.
Ver - treib das Dun-ke-l un - srer Nacht
durch dei-nes kla-ren Lich - tes Pracht.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Hal - le - lu - ja.

1 O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn. Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

2 O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm. Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

3 O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis dass uns nichts mehr von dir trennt, bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

Stille

Lesung nach Psalm 24¹

Gott kommt zu uns. Und darum: Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe! Tut euch auf, ihr Türen des menschlichen Geistes! Öffnet euren Verstand und eure Gedanken! Tut euch auf, ihr Türen des menschlichen Herzens, dass der König des Himmels und der Erde einziehe!

Ihr fragt: wer ist dieser König der Ehren?

Es ist Gott selbst – groß und geheimnisvoll

Es ist Christus – sanftmütig und barmherzig

Es ist der Heilige Geist – der unfassbar ist und doch uns lebendig macht.

Das ist der König, der zu uns kommt, der einziehen will in unser aller Leben – in unser Herz – in Dich und in mich. Amen

¹ © für Psalm 24 (nach Martin Buber): Heinz Pangels, 2003.

Eine kleine Mittagsandacht

Gebet

Lieber Gott, ich komme zu dir.

Es ist Mittag. Der Tag ist schon vorangeschritten.

Es ist einiges geschehen, es ist einiges liegengeblieben.

Ich halte bei dir inne und schöpfe aus deiner Kraft.

Nun kann ich gestärkt weitergehen durch den Tag. Danke!

Amen

Lied: Stern, auf den ich schauen (EG 407)



Stern, auf den ich schau-e, Fels, auf dem ich steh,
Füh- rer, dem ich tra- e, Stab, an dem ich geh,
Brot, von dem ich le- be, Quell, an dem ich ruh,
Ziel, das ich er - stre - be, al - les, Herr, bist du.

1 Stern, auf den ich schaue, Fels, auf den ich steh, Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh, Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh, Ziel, das ich erstrebe, alles, Herr, bist du.

2 Ohne dich, wo käme Kraft und Mut mir her?
Ohne dich, wer nähme meine Bürde, wer?
Ohne dich, zerstieben würden mir im Nu
Glauben, Hoffen, Lieben, alles, Herr, bist du.

3 Drum so will ich wallen meinen Pfad dahin,
bis die Glocken schallen und daheim ich bin.
Dann mit neuem Klingen jauchz ich froh dir zu:
nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist du!

Lesung: Jakobs Traum von der Himmelsleiter

Jakob zog von Beerscheba nach Haran.

Unterwegs kam er an einen Ort, man dem er übernachtete. Denn die Sonne war schon untergegangen. Er nahm einen von den Steinen dort und legte ihn neben seinen Kopf. Dann schlief er ein. Im Traum sah er eine Leiter, die von der Erde bis zum Himmel reichte. Auf ihr stiegen Engel Gottes hinauf und herunter. Plötzlich stand der Herr vor ihm und sagte: „Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf

dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Sie werden so zahlreich sein wie der Staub auf der Erde. Du wirst dich nach Westen und Osten, nach Norden und Süden ausbreiten. Durch dich und deine Nachkommen sollen alle Völker der Erde gesegnet sein.

Siehe, ich bin bei dir und behüte dich überall, wohin du auch gehst. Ich bringe dich zurück in dieses Land.

Ich werde dich nicht verlassen, bis ich vollbringe, was ich dir verheißen habe.“

Segensgebet

Lieber Gott, das Licht deines Morgensterns ist meine Kraft. So will ich gestärkt durch den Tag gehen! Du segnest und behütest mich. Amen

Eine kleine Abendandacht

Gebet

Lieber Gott, der Tag hat sein Ende gefunden.
Dein Morgenstern hat mich den ganzen Tag
begleitet. Er war bei mir als ich meine Augen
aufschlug, er leuchtete an meiner Seite und half
mir durch den Tag und er leuchtet mir nun
auch in der Nacht.

So kann ich beruhigt den Tag abschließen und
getrost in die Nacht gehen.

Denn ich weiß: Dein Morgenstern leuchtet für
mich.

In deinem Licht bin ich wohlbehütet.

Amen

Psalm 67

Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns
sein Antlitz leuchten, dass man auf Erden
erkenne deinen Weg, unter allen Heiden dein
Heil.

Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir
alle Völker. Die Völker freuen sich und
jauchzen, dass du die Menschen recht richtest
und regierst die Völker auf Erden.

Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir
alle Völker.

Das Land gibt sein Gewächs; es segne uns Gott,
unser Gott!

Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn!

Amen

Lesung: Sterntaler²

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben,

und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr, darin zu schlafen,

und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte.

Es war aber gut und fromm.

Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld.

Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach „Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig.“ #

Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte „Gott segne dirs,“ und ging weiter.

Da kam ein Kind, das jammerte und sprach „Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann.“

Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm.

Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen und fror: da gab es ihm seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin.

Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte

„Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben,“ und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin.

² Aus: „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm.

Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte,
fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und
waren lauter harte blanke Taler:

Und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so
hatte es ein neues an, und das war vom
allerfeinsten Linnen.

Da sammelte es sich die Taler hinein und war
reich für sein Lebtag.



Lied: Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16)

Die Nacht ist vor-ge - drun-gen, der
Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob ge -
sun-gen dem hel-len Mor - gen-stern! Auch
wer zur Nacht ge - wei - net, der
stim-me froh mit ein. Der Mor-gen-stern be -
schei - net auch dei - ne Angst und Pein.

1 Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht
mehr fern! So sei nun Lob gesungen dem hellen
Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein. Der Morgenstern
bescheinet auch deine Angst und Pein.

2 Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

4 Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

5 Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

Segen

Der Herr segne dich und mache die Wege hell, die er dich führt.

Er lasse dich seine Nähe spüren, wenn du dich ängstigst,

und öffne deine Augen und dein Herz für die Freude

und für die Menschen, die er dir schenkt.

Amen